



Die Reperature Ernst Baran (von links), Armin Kommnick und Jens Arends-Stegemann versuchen, ein kaputtes Radio zu retten.

Foto: Scheschonka

Die Retter der Gegenstände

Löten, nähen, schrauben: Seit fünf Jahren werden im Repair Café in der Werkstatt 212 Dinge repariert

Von Nicole Böning

MITTE. Weihnachtsmusik dringt aus einem frisch reparierten CD-Spieler durch das aufgeregte Stimmengewirr, in der Luft liegt der Qualm eines durchgebrannten Diaprojektors: In der Bürgermeister-Smidt-Straße 212 werden jeden zweiten Sonnabend im Monat von 12 bis 17 Uhr Gegenstände gerettet. Ab heute zeigt eine Ausstellung im Findus den Alltag der Reperature.

Am Eingang warten Menschen mit ihren reparaturbedürftigen Stücken. Sie werden registriert und auf einer Liste am Eingang notiert. Andere wurden bereits aufgerufen und haben ihre Mitbringsel auf einem der sechs Tische der Werkstatt 212 in der Bürgermeister-Smidt-Straße 212 platziert. Seit genau fünf Jahren gibt es das Repair Café inzwischen. Repariert wird alles, was transportiert werden kann: von Textilien über Computer bis zu Haushaltsgeräten.

Viele Stücke sind für ihre Besitzer etwas Besonderes. Dinge wie der Kinderfilmprojektor Dux-Kino 68 aus den 70er Jahren für Angelika Ruhrig. Gekauft hat die 53-Jährige die kleine Kunststoff-

box mit Handkurbel damals vom Kommunionsgeld. Der Projektor war mit seiner Besitzerin schon in Amerika und Großbritannien – und ist leider schon seit vielen Jahren kaputt. „Beim Umzug nach Bremerhaven habe ich ihn auf dem Dachboden wiederentdeckt“, sagt Ruhrig.

Der Projektor ist auf dem Reparaturplatz von Manfred Döschler gelandet. Der Batteriekontakt war gebrochen. „Bei solchen Geräten ist es leicht, zu zeigen, wie das Problem beim nächsten Mal selbst behoben werden kann“, sagt der 64-Jährige. Hilfe zur Selbsthilfe ist eines der Ziele des Repair Cafés.

Wolfgang Schuster geht von einer Rettungsquote der Geräte von

70 Prozent aus. Der 69-Jährige ist seit vier Jahren im Team. „Wenn wir erst einmal herausfinden, wie wir die Geräte öffnen können, ist das die halbe Miete“ bei neueren Geräten, so Schuster.

Zum Jubiläum des Repair Cafés ist eine Ausstellung geplant. Gegenstände und Fotos aus dem Arbeitsalltag der Reperature sind ab dem 22. November zu den Öffnungszeiten im Findus zu sehen. Zum nächsten regulären Termin des Repair Cafés am Sonnabend, 14. Dezember, „wollen wir mit allen zusammen auf die fünf Jahre anstoßen“, so Michaela Schinkmann. Die 47-Jährige gehört zum Organisatorenteam.

Begonnen hat das Repair Café vor fünf Jahren als eines der ersten Projekte des Jugendklimarates, erinnert sich Swantje Schäfer. Die 18-Jährige war damals Gründungsmitglied. „Die Idee hat uns so begeistert, dass wir uns gleich an die Umsetzung gemacht haben.“ Der Spitzenwert liegt mittlerweile bei 74 kaputten Teilen pro Termin.

Kurz vor 17 Uhr wird es in der

» Wir tauschen uns für die Organisation unserer Arbeit auch mit anderen Initiativen aus den Niederlanden und Oldenburg aus.«



Michaela Schinkmann

Foto: Scheschonka

Werkstatt 212 ruhiger. Das Dux-Kino 68 von Ruhrig wurde gerettet. Es ist zum ersten Praxistest aufgebaut: Im abgedunkelten Wartebereich spielt er den letzten Gästen die alten Filme bei Plätzchen und Getränken vor. Helferin Christiane Brau sagt abschließend: „Wenn ein Gerät hier nicht repariert werden kann, dann können sie es nirgends.“